



## Rückblick auf das 1. Quartal

Am diesjährigen **Neujahrsempfang** nahmen ca. 120 Rixbecker teil. Die Ortsvorsteherin gab einen Überblick über das vergangene Jahr und einen Ausblick auf das neue Jahr. Dabei bracht sie ihren Unmut über die Verzögerung der Stadt bezüglich des Neubaugebietes deutlich zum Ausdruck.

Darüber hinaus war es eine feucht-fröhliche Veranstaltung.

84 bunt und fantasievoll gekleidete Jecken genossen auch in diesem Jahr wieder das **Karnevalsfrühstück** des Bürgerrings.



Die Jahreshauptversammlung des **Bürgerrings** verlief ohne besondere Vorkommnisse. In den Wahlen wurde die solide Arbeit des Vorstandes durch Wiederwahl bestätigt. Lediglich ein Kassenprüfer schied turnusmäßig aus und wurde daher neu gewählt.

Der **SV Alpinia DJK Rixbeck** informierte in der Jahreshauptversammlung über das abgelaufene Jahr, welches von Vorbereitungen auf die Fusion des Vereins mit dem Sportverein Dedinghausen geprägt war. Am 23. Mai wird dann in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, die parallel von beiden Vereinen durchgeführt wird, die Auflösung des jeweiligen Vereins und die Gründung des neuen Vereins SV Blau-Weiß Rixbeck-Dedinghausen e.V. zum 1. Juli 2019 beschlossen. Gemeinsam wird dann die neue Satzung verabschiedet sowie der neue Vorstand gewählt.

Der Kreis Soest hat dem **Lippstädter Betonwerk** die nachstehende Baugenehmigung nach Prüfung der Emissionsschutzrichtlinien erteilt:

Es dürfen pro Tag 200 t Edelsplitt in der Zeit von 6.00 – 18.00 Uhr angefahren werden. Genehmigt ist eine Gesamtkapazität von 7.500 t für das Grundstück, auf dem derzeit die Lkw parken.

### Unser Kommentar:

Wir sind der Meinung, dass 12 Stunden Lkw-Anlieferung und Entladung sowie Materiallagerung eine Lärmbelastung verursacht, die nicht mehr im Rahmen des Zumutbaren liegt.

Die ursprüngliche Planung des LTB sah für dieses Grundstück den Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes und einer Waschstraße vor. Die Lkw sollte dann auf der gegenüberliegenden Seite – westlich der Lagerhalle Brannekemper – geparkt werden. Dafür wurden die bis dahin landwirtschaftlich genutzten Flächen in Gewerbefläche umgewandelt. Wenn man nun die jetzt erteilte Baugenehmigung des Kreises betrachtet, drängt sich die Frage auf, ob bewusst mit „falschen Karten“ gespielt wurde. Welche Schlüsse sind daraus im Hinblick auf die Planungen eines Gewerbegebietes zwischen Klein-Bethlehem und Dahlgarten/Unterdorf zu ziehen?

## **Baugebiet Alpenstraße/Elsternweg**

Geduld ist alles: Bereits Anfang des Jahres sollte endlich das Gutachten zum Lärmschutz für das geplante Baugebiet vorliegen. Mit 10 Wochen Verspätung sind nach erneuter Anmahnung die Daten der Deutschen Bahn am 18.02.2019 bei der DEKRA angekommen. Das Gutachten wurde für Ende Februar anvisiert. Die nächste Anfrage Mitte März ergab eine Zusage zum Versand des Gutachtens bis zum 22.03.2019. Also, wieder warten.

Positiv zu bewerten ist das geplante neue Sportgelände an der Grundschule im Kleefeld. Der Wegfall des Sportgeländes am Elsternweg bedeutet schlechthin eine Lärmquelle weniger für die Wohnbebauung und Dedinghausen bekommt die Möglichkeit ebenfalls Bauland auszuweisen.

## **Pressemitteilung: Ehrungen bei der Jahresdienstbesprechung**

Auf zahlreiche Aktivitäten im vergangenen Jahr konnte jetzt Löschgruppenführer Thomas Schütte anlässlich der Jahresdienstbesprechung der Löschgruppe Rixbeck im Freizeitzentrum zurückblicken.

Neben zahlreichen Übungsabenden und zwei Zugübungen fand wieder ein Übungstag für den Löschzug 5 (Löschgruppen Bökenförde, Dedinghausen und Rixbeck) statt. Wie jedes Jahr nahm die Löschgruppe erfolgreich am Leistungsnachweis, diesmal in Esbeck teil.

Weitere Aktivitäten waren die Sicherstellung des Brandschutzes beim Osterfeuer des Schützenvereins auf dem Schützenplatz, die Absicherung des St.-Martinsumzuges, die Sperrung von Straßen in Absprache mit der Polizei bei den Schützenfesten in Dedinghausen und Bökenförde und der jährliche Besuch des Kindergartens im Rahmen der Brandschutzerziehung.

Die Einsatzzahl hat sich verdoppelt. Die Rixbecker Wehrleute wurden zu 26 Einsätzen gerufen, darunter zwei Großbrände im Gewerbegebiet „Am Wasserturm“, zwei Zimmerbrände in der Forensik in Eickelborn und einige Unwettereinsätze. Im Jahr 2017 waren es 13 Einsätze.

Patrick Berglar und Franzis Berensmeier haben im vergangenen Jahr die ersten beiden Abschnitte der Grundausbildung erfolgreich absolviert. Die letzten beiden Abschnitte folgen im Frühjahr dieses Jahres. Marco Di Nuzzo absolvierte den Sprechfunkerlehrgang und den Lehrgang Absturzsicherung und nahm an vier Wochenenden an einem Truppführerlehrgang teil. Marco Di Nuzzo wurde zum Oberfeuerwehrmann befördert.

Unter dem Punkt Grußworte bedankten sich der stellv. Wehrführer Guido Pfahlberg, Zugführer Helmut Berensmeier und die Ortsvorsteherin Margret Vossebürger für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Für die erfolgreiche Teilnahme am Leistungsnachweis in Esbeck konnte Löschgruppenführer Thomas Schütte das Leistungsabzeichen in Gold für die 25. Teilnahme an Manfred Berensmeier überreichen.



# SCHÜTZENVEREIN RIXBECK e.V.



1860

Rixbeck im März 2019

Auch in diesem Jahr findet das Osterfeuer am Ostersonntag den 21.04.2019 auf dem Schützenplatz statt. Beginn ist um 19:00 Uhr. Hierzu lädt der Schützenverein alle Rixbecker herzlich ein.

## Schützenfest vom 18.05.2019 – 20.05.2019

Das Frühjahr hat begonnen und so laufen schon die Vorbereitungen für das Schützenfest in Rixbeck. Unser Königspaar **Björn und Christina Traufetter** haben schon den größten Teil ihrer Regentschaft hinter sich gelassen. Viele unvergessliche Stunden hat das Königspaar, gemeinsam mit dem charmanten Hofstaat, bisher erlebt und so freuen sie sich auf den Höhepunkt am 3. Wochenende im Mai.

25-jähriger Jubelpaar in diesem Jahr sind Ralf Abbing und Elke Piesch-Brülle, 40-jährige Jubelkönigin ist Ingeborg Knapp und 50-jähriges Jubelpaar sind Ferdi und Anni Schrage

Vom 18. – 20. Mai sind alle Rixbecker Bürger eingeladen, gemeinsam mit ihren Freunden und Bekannten und allen Gästen von nah und fern, auf unserem Festplatz am Fuße der Rixbecker Alpen ein paar schöne Stunden zu verbringen. Die musikalische Begleitung wird, wie schon in den letzten Jahren, das Tambourkorps aus Verne, der Musikverein Upsprunge, das Tambourkorps aus Langeneicke und der neue Tanzband Friends übernehmen.

Am 04. Mai um 17:00 findet das diesjährige Jungschützenkönigsschießen auf unserem Schützenplatz statt. Die Jungschützen und der Amtierende Jungschützenkönig Jan Krippendorf laden hierzu recht herzlich ein.

Zur letzten Versammlung vor dem Schützenfest sind alle Schützenbrüder am 05.05.2019 um 10 Uhr herzlich eingeladen.

## Und hier noch ein paar anstehende Termine:

29.03.	19:30 Uhr	Kreisdelegiertenversammlung in Rüthen
30.03.	09:00 Uhr	Arbeitseinsatz auf dem Schützenplatz
13.04.		Kreisjungschützentag in Ehringhausen
20.04.	09:00 Uhr	Arbeitseinsatz auf dem Schützenplatz
20.04.	17:00 Uhr	Ostereierschießen am FZ
21.04.	19:00 Uhr	Osterfeuer am Schützenplatz
27.04.	09:00 Uhr	Arbeitseinsatz auf dem Schützenplatz
04.05.	09:00 Uhr	Arbeitseinsatz auf dem Schützenplatz
04.05.	15:00 Uhr	Bundesdelegiertenversammlung ins Sundern
04.05.	17:00 Uhr	Jungschützenschießen auf dem Schützenplatz
05.05.	10:00 Uhr	Versammlung/Vorexerzieren im FZ
11.05.	13:30 Uhr	Treffen zum Grünholen am FZ
15.05.	19:00 Uhr	Kranzbinden auf dem Hof Schulte-Thiemeyer
17.05.	15:00 Uhr	Arbeitseinsatz auf dem Schützenplatz
18.05.	09:00 Uhr	Arbeitseinsatz auf dem Schützenplatz
18.05. – 20.05.		Schützenfest in Rixbeck
21.05.	10:00 Uhr	Arbeitseinsatz auf dem Schützenplatz

### **Oberst:**

Josef Jungemann  
Unterdorf 102  
59558 Lippstadt  
Tel: 02941- 21500

### **Rechnungsführer:**

Antonius Jungemann  
Unterdorf 59a  
59558 Lippstadt  
Tel: 02941 - 23469

### **Schriftführer:**

Nicolai Schindler  
Unterdorf 24  
59558 Lippstadt  
Tel: 02941 - 13335

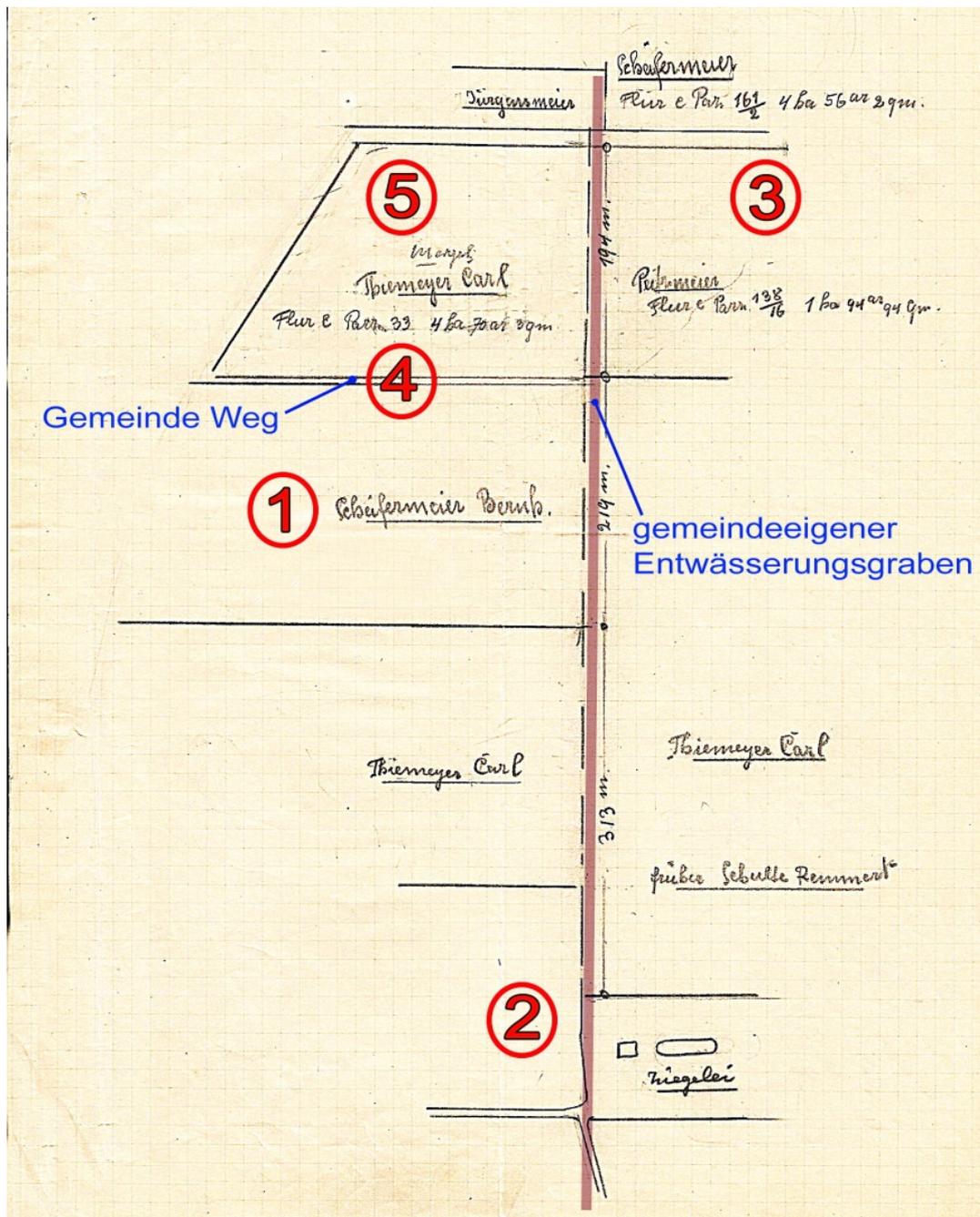
## 5 Verträge Lehmberg

©Hubert Marke

Bei der Gründung der Rixbecker Dampfziegelei stellte Bernhard Dietz sein Grundstück, auf dem vor zwei Jahren (also 1899) Feldbrandbetrieb war, zur Gewinnung von Ton und Lehm zur Verfügung. Dort konnte in einer durchschnittlichen Tiefe von 2,50 Meter abgebaut werden. Der Mutterboden war auf dem ausgetonten Grundstück wieder aufzubringen und das Grundstück wieder einzuplanieren. Für 1000 gebrannte Steine erhielt er 1 Mark. **Abbaugebiet 1**

1927 stellte der Sägewerksbesitzer Schmidt Gelände in unmittelbarer Nähe der Ziegelei für die Austonung zur Verfügung. Die Austonung von Schmidts Wiese endete 1934. Schmidt erhielt 2000 Mark sofort und dann für jeden weiteren Morgen 2000 Mark.

**Abbaugebiet 2**



Abbauskizze der Firma Pehle – Erläuterungen (farbig) vom Verfasser

1938 kaufte Ziegeleibesitzer Schäfermeyer vom Bauern Peitzmeier das Recht zur Austonung eines Geländes am Krähenpott für 10 500 Mark. Dort besaß Peitzmeier Ackerland und eine Wiese von insgesamt 15 Morgen.

Der Vertrag enthält fast eine ganze Seite Lagebeschreibung. Das Gelände befindet sich rechts von der Straße Am Wasserturm (früher Niggenbrügger Weg hinter der Anlage Hoppe zwischen den beiden Gräben).

Von diesem Gelände wurden 10½ Morgen zur Austonung bereitgestellt, wobei 1½ Morgen nur Kalk enthielten und somit 9 Morgen zum Abbau von Lehm zur Verfügung standen. **Abbauggebiet 3**

Kalk wurde auf dem Nachbargelände in den Jahren 1930 bis 1938 von der Firma Schulte-Thiemeyer abgebaut und als Düngekalk vermarktet. Der Kalk wurde in den Raum Mastholte- Rietberg zur Bodenverbesserung geliefert. Die Kalkgrube wurde erst nach 1950 wieder aufgefüllt, sie ist beim Pflügen des Geländes nach Auskunft von Hubertus Schulte Thiemeyer heute noch erkennbar.

Der Lehm aus dem Peitzmeierschen Gelände war für die Ziegelei von großer Wichtigkeit, da der Mergel aus dem Schäfermeyerschen Abbauggebiet nicht mehr zu witterungsfesten guten Steinen führte. Materialien aus beiden Abbaugebieten mussten zur Erstellung guter Steine gemischt werden.

Der Vertrag zwischen Peitzmeier und Schäfermeyer wurde inhaltsgleich zu den üblichen Bedingungen an die Ziegelei übertragen. Möglicherweise lag der Grund dafür im vorhandenen Wegerecht auf dem Gelände Thiemeyer. Da das Recht zum Abbau von Lehm am Krähenpott von Peitzmeier auf Schäfermeyer übergegangen war, glaubte man wohl, das Wegerecht gelte nun auch für diesen Bereich. Es ist wohl etwas ungewöhnlich, dass Schäfermeyer das Recht von Peitzmeier gegen Barzahlung kauft, es dann aber zu den üblichen Bedingungen an die Ziegelei, an der er doch Mitbesitzer ist, weitergibt.

Um das Wegerecht gab es dann zunächst Probleme. Die Ziegelei hatte schon seit 1899 ein Wegerecht für die Feldbahn zum Abbauggebiet 1. Als 1938 der Vertrag mit Peitzmeier geschlossen wurde, verweigerte Thiemeyer den Transport des Lehms aus dem Peitzmeierschen Grundstück über die vorhandene Trasse, es wurden sogar Rechtsanwälte eingeschaltet.

Im Februar 1939 einigten sich alle Beteiligten darauf, dass Thiemeyer für die Durchfahrt zum Abbauggebiet 2 einhundert Mark pro Jahr erhält, zusätzlich zu den 50 Mark für das vorhandene Wegerecht.

In dem Vertrag verpflichtete sich Pehle für eine ordnungsgemäße Wasserführung und Drainage zu sorgen und erhielt das Wegerecht für die Geleise auf dem Grundstück Peitzmeier. Zur Straße hin war die Feldbahntrasse mit einem Querbaum zu versehen und ein Schild „Verbotener Weg“ anzubringen, um Personen fernzuhalten, Pehle musste das aber nicht kontrollieren.

Im Rahmen der Auseinandersetzungen um das Wegerecht bot Carl Thiemeyer sein südlich des Dahlgartenwegs gelegenes Grundstück (Abbauggebiet 5) in einer Größe von 16 1/4 Morgen zur Austonung an. Zunächst aber musste das Schäfermeyersche Grundstück komplett ausgetont sein und der Gemeindeweg nach Entnahme des Lehms auf die richtige Höhe gebracht werden. Extra erwähnt wurde in dem Vertrag „Die Ziegelei muß die kommenden Jahre in vollem Gange sein und bleiben, damit diese Bodenmassen verarbeitet sind.“ Nur dann könne im Frühjahr 1946 mit dem Abbau begonnen werden.

Aufgrund von Krieg und Nachkriegszeit stand die Ziegelei 6 Jahr still. 1947 wurden wieder Steine gebrannt mit Lehm aus dem Gelände Schäfermeyer und Peitzmeier. Nach dem zweiten Weltkrieg ändert sich auch die Vergütung für den Lehm. Statt bisher 1 Mark für 1000 gebrannte Steine, werden ab 1951 nun 1,30 DM für 1000 Rohlinge bezahlt.

1950 näherte man sich dem Dahlgartenweg. Dieser Gemeindeweg ist ca. 22 Ar groß. Der Gemeinderat Rixbeck unter Leitung von Bürgermeister Anton Jungemann verkaufte das Recht zum Lehmbau für 2 000 Mark. Der Weg blieb Eigentum der Gemeinde. 1952 war der Abbau dort beendet. Der Weg wurde neu vermessen, angebösch, mit Packlage versehen und mit Rasen eingesät. **Abbauggebiet 4**

Am 13. März 1951 überreichte die Witwe Karl Thiemeyer der Firma Pehle folgende Erklärung: *Ich erkläre mich bereit, mein Grundstück 16 Ar 3 qm südlich des Gemeindeweges zur Austonung zur Verfügung zu stellen.*

Damit wurde der Vertrag von 1939 wieder aufgenommen. **Abbaugelbiet 5** Pehle und Thiemeyer vereinbarten an der Böschung zum Gemeindegelweg zu starten. Mit der Austonung sollte unter normalen Verhältnissen Juli/August 1952 begonnen werden. Der Lehm wurde in  $\frac{3}{4}$  Kubikmeter fassenden Loren abgefahren. Diese wurden täglich gezählt und es wurde monatlich abgerechnet. 4 Loren enthielten das Rohmaterial für etwa 1020 Ziegelsteine.

Der Preis für den Lehm richtete sich nach der Anzahl der Rohlinge und betrug 4% des Kaufpreises für Unternehmer. Sollten andere Erzeugnisse in die Produktion aufgenommen werden, sollte eine gewichtsmäßige Umrechnung erfolgen.

1952 hatte der Preis noch 2 DM pro tausend Steine betragen, das waren 2½ % vom privaten Ziegelsteinpreis. Der Fachverband Ziegelindustrie hielt noch 1954 einen Preis von 1 bis 1,50 Mark pro tausend gebrannte Steine für angemessen.

Vom 21. März 1956 datiert der letzte Vertrag von Frau Witwe Karl Thiemeyer mit Pehle über die Austonung von 4,7003 ha 447 003 qm 13 Morgen.

Darin ist eine Vielzahl von Vereinbarungen festgeschrieben. Frau Wwe. Karl Thiemeyer (so unterschrieb sie die Verträge) war eine harte Verhandlungspartnerin.

Spätestens am 25. Oktober mussten die ausgetonten Flächen wieder zur Beackerung zu Verfügung stehen. Es durfte nicht mehr Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen werden als für die Saison nötig war. Für die beanspruchte Fläche zahlte Pehle zusätzlich 150 DM Pacht.

Nach der Entnahme des Lehms war das Gebiet zu drainieren und der Mutterboden wieder aufzutragen und planiert werden. Die Vorflut war vom Wasserwirtschaftsamt zu kontrollieren. Thiemeyer konnte die Abbaugelbiete inspizieren und die Abrechnungen der Firma einsehen. Pehle verpflichtete sich, von keinem anderen Grundstück Lehm zu entnehmen, bis alles ausgetont war. Ausnahme: Falls das vorhandene Rohmaterial sich nicht zur Ziegelherstellung eignet.

Basis für die Bezahlung waren die Rohlinge, geformte ungebrannte Ziegel. Vom Abgabepreis an Unternehmer für gebrannte Ziegel erhielt Thiemeyer 4%.

Sollten andere Ziegel gebrannt werden, war die Berechnung gewichtsmäßig auf Normalsteine vorzunehmen. Später fertigte Pehle auch Deckensteine sowie große und kleine Gittersteine an.

Für das Gelände der Trafostation waren jährlich 500 Ziegel und für das Wegerecht 1000 Ziegel als Pacht zu liefern. Thiemeyer erhielt weitere für seinen Hof benötigte Steine zum Unternehmerpreis. Die Zahlungen waren zum 1. Oktober und 1. April eines Jahres nachträglich fällig.

Bei eventuellen Unstimmigkeiten gab es ein Schiedsgericht aus drei Personen, zwei Schiedsrichtern und einem Obmann unter Ausschluss des Rechtsweges. Es musste aber nie eingreifen.

Am 1. Juni 1959 teilt Pehle dem Landwirt Thiemeyer folgendes mit:

Auf Ihrem Grundstück fehlt leider der Lehm zur Fabrikation von wetterbeständigen einwandfreien Ziegelsteinen. Wir möchten das Gebiet südlich der Ziegelei austonen, und diesen fetten Lehm mit dem Mergel zu mischen. Der Lehm an der Ziegelei alleine ergibt auch keine guten Ziegel.

Am 22.12. 1960 lehnte Frau Karl Thiemeyer das Austonen weiterer Grundstücke nahe der Ziegelei ab.

Die Firma Pehle fand ein neues Abbaugelbiet östlich des Hohen Weges vor Schulten Busch auf dem Gelände von Bernhard Koch, die Gleise querten den Hohen Weg. Dort wurde allerdings nur 2 Jahre ausgetont, da die Ziegelei Ende 1961 die Produktion einstellte. Die Grube wurde wieder aufgefüllt. **Abbaugelbiet 6 östlich des Hohen Wegs bei Schulten Busch – nicht auf der Karte**

Für die Rixbecker Dampfziegelei kam dann das Ende sehr plötzlich, als der Dampfkessel 1961 einen größeren Schaden hatte. Die Investitionen für eine Weiterführung schienen nicht mehr lohnend, so dass die Ziegelei 1962 endgültig schloss und einige Jahre später abgerissen wurde.

## **Kleine Ziegeleigeschichten**

unter diesem Oberbegriff möchte ich kleine Geschichten erzählen.

Ich habe sie zum Teil selbst erlebt, eine Reihe kenne ich aus Erzählungen älterer, schon nicht mehr lebender Rixbecker, andere sind mir von den Akteuren selbst berichtet worden. Dabei habe ich die Namen zum Teil komplett, zum Teil in Abkürzungen oder auch gar nicht erwähnt - ganz wie meine Informanten das wünschten. **Aber es ist nichts erfunden!**

### **Tanztee in der Schreinerei**

Ende der 1940er Jahre trafen sich sonntagnachmittags Jungen und Mädchen im Alter von 16-20 Jahren (volljährig war man je erst mit 21!) in der Schreinerei. Karl Marke hatte es ihnen erlaubt, dort Musik zu machen und zu tanzen: „Wenn ihr da nichts kaputt macht und alles wieder ordentlich aufräumt“. Um 14 Uhr mussten alle zunächst nach Esbeck in die Andacht. Mit dem Fahrrad war man schnell zurück und dann ging es zur Ziegelei. Krausen Kurt, ein junger Mann, den die Kriegs- und Nachkriegszeit nach Rixbeck verschlagen hatte, spielte hervorragend Akkordeon. Kurt Krause wohnte im Unterdorf bei Jungemanns und war 1953/54 mit Maria Stillecke an seiner Seite Schützenkönig in Rixbeck. Anni Schrage (Müller) und Maria Redeker (Stasch) erinnern sich mit Vergnügen an diese Nachmittage, die allerdings spätestens um 18 Uhr, in der dunklen Jahreszeit schon bei Eintritt der Dämmerung endeten. Dann mussten zumindest die Mädchen zu Hause sein.

Dennoch: Auf dem Gelände zwischen den Holpen konnte man sich gut verstecken. Manch zarte Berührungen, manch erster Kuss .....

### **Gefährliche Fahrt: *Im Lehmberg***

Am arbeitsfreien Wochenende war eigentlich Ruhe im Lehmberg. Leere und volle Loren standen dort zusammen mit einem Untergestell, einer „Problore“ ohne Kippmulde. Diese wurde benötigt um auszuprobieren, ob die Geleise richtig gelegt waren.

Für die etwas älteren Jugendlichen wurde das zu einem nicht ungefährlichen Spielplatz. Sie schoben die Problore kräftig, sprangen dann auf und fuhren damit weiter. Um mutig zu sein und mehr Geschwindigkeit zu erhalten, fuhren sie dann auch vom Lehmberg herunter. Am Ende ging es in einer Kurve nach unten. Zum Bremsen nutzte man ein Kantholz, mit dem man die Räder hochpresste. Manchmal war das Gefährt so schnell, dass es aus den Gleisen sprang, dann hieß es schnell abspringen.

Noch gefährlicher war die Fahrt mit einer kompletten oder gar mit einer vollen Lore. Eine volle Lore in Bewegung zu setzen erforderte schon viel Kraft. Wenn sie dann erst einmal rollte, erreicht sie eine große Geschwindigkeit. Für einige Jungen war das die große Mutprobe. Die Lore war zu schnell für eine Kurvenfahrt, sie raste geradeaus weiter und kippte um. Dann hieß es abspringen und schnell abhauen. Die Lehmbergarbeiter mussten am Montagmorgen alles wieder in Ordnung bringen.

Glücklicherweise ist dabei - außer einiger Schrammen und Beulen - nichts Schlimmes passiert.

### **Lebensgefährliche Fahrt: *Am Aufzug zum Koller***

Drei Jungen im schulpflichtigen Alter wollten mal eine ganz schnelle Abfahrt machen. Sie schoben eine leere Lore die Rampe am Aufzug zum Koller hoch. Das war schon ganz schön anstrengend. Oben angekommen stellten sie sich auf das Gefährt und rasten herunter. Die Lore kam auf eine sehr große Geschwindigkeit und unterhalb der Rampe sprang sie aus den Gleisen und kippte um. Zwei der Jungen konnten noch schnell abspringen, der dritte aber nicht. Die Lore kippte über ihn und er war unter der Mulde gefangen. Er schrie, die beiden anderen hievten unter riesiger Anstrengung die Lore zurück und H. konnte herauskrabbeln. Ihm war außer einigen Schrammen nichts passiert.

Schnell machten sich die drei aus dem Staub und haben ihr Abenteuer bisher nie erzählt. Bei den Recherchen zur Ziegelei vertraute mir B. diese Geschichte an und erlaubte die Veröffentlichung.

## Termine II. Quartal 2019

<b>A p r i l</b>			
08.04.	Montag	7.00 Uhr	Restmüllabfuhr
10.04.	Mittwoch	7.00 Uhr	Biotonne und gelber Sack
12.04.	Freitag	8.15 Uhr	kfd, Gemeinschaftsmesse in Dedingsn,anschl. Frühstück im Bürgertreff
13.04.	Samstag	9.00 Uhr	Grünschnittanfuhr auf dem Schützenplatz
13.04.	Samstag		Kreisjungschützentag in Ehringhausen
17.04.	Mittwoch	7.00 Uhr	Altpapierabfuhr
17.04.	Mittwoch	14.45 Uhr	kfd, Kreuzweg in Liesborn
20.04.	Samstag	17.00 Uhr	Ostereierschießen im FZ
21.04.	Sonntag	19.00 Uhr	Osterfeuer am Schützenplatz
23.04.	<b>Dienstag</b>	7.00 Uhr	Restmüllabfuhr
25.04.	<b>Donnerstag</b>	7.00 Uhr	Biotonne und gelber Sack
27.04.	Samstag	17.00 Uhr	Jungschützen-königsschießen auf dem Schützenplatz
28.04.	Sonntag	10.00 Uhr	Schützenversammlung u. Vorexerzieren

<b>M a i</b>			
04.05.	Samstag	13.00 Uhr	Grünholen, Treffpunkt an der Kirche
05.05.	Sonntag		Kommunion in der Pfarrkirche Esbeck
06.05.	Montag	7.00 Uhr	Restmüllabfuhr
08.05.	Mittwoch	7,00 Uhr	Biotonne und gelber Sack
09.05.	Donnerstag	19.30 Uhr	kfd, Maiandacht in der Johanneskirche Dedinghausen
15.05.	Mittwoch	19.00 Uhr	Kranzbinden auf dem Hof Schulte-Thiemeyer
15.05.	Mittwoch	7.00 Uhr	Altpapierabfuhr
16.05.	Donnerstag		kfd, Frauenkirche in Bökenförde, Einzelheiten im Pfarrbrief
18.-20.05.			Schützenfest
20.05.	Montag	7.00 Uhr	Restmüllabfuhr
22.05.	Mittwoch	7.00 Uhr	Biotonne und gelber Sack

<b>J u n i</b>			
01.06.	Samstag	9-13.00 Uhr	Sperrmüllbörse
03.06.	Montag	7.00 Uhr	Restmüllabfuhr
05.06.	Mittwoch	7.00 Uhr	Biomüllabfuhr und gelber Sack
05.06.	Mittwoch	8.00 Uhr	kfd, Fahrt zum Milchmuseum Usseln, Anm. bis 30.05. b. Brigitte Hermes
<b>11.06.</b>	<b>Dienstag</b>	7.00 Uhr	Altpapierabfuhr
12.06.	Mittwoch	19.00 Uhr	kfd, Klönabend im FZ
14.06.	Freitag	19.30 Uhr	Schützenverein, Festabrechnung im FZ
15.-17.06.			Schützenfest in Esbeck
17.06.	Montag	7.00 Uhr	Restmüllabfuhr
19.06.	Mittwoch	7.00 Uhr	Biomüllabfuhr und gelber Sack
22.06.	Samstag		Sommergrillen der Schießriege
27.06.	Donnerstag	17.00 Uhr	kfd, Radtour "rund um die Kirchtürme", Treffpunkt Pfarrhei, Anm. b. L. Brieskorn, Tel 4908

Wir gratulieren zur **Kommunion am 5. Mai 2019**

Ronja Weddemann und Maximilian Koch, Papenbusch - Carla Conze, Auf der Höh - Konstantin Lewen, Windthorststraße

Wir gratulieren zur **Konfirmation am 12. Mai 2019**

Frieda Kußmann, Unterdorf

Impressum: Hubert Marke, Marlies Jungemann, Dagmar Stratmann, Karin Schröder, Margret Vossebürger

Auflage: ca. 500 Stück